

Inge Ursula Trull

»Schon seit dreiundzwanzig Jahren komme ich zu ihr, Sorge für sie, für ihr Wohlergehen. In den ersten zwanzig Jahren bedeuteten die Besuche Freude. In den letzten drei Jahren Sorge, Sorge um einen geliebten Menschen.«

Das Haus

Das Haus

Bella kümmert sich um Tante Else. Als Einzige aus der Verwandtschaft. Dabei ist Tante Else gar nicht ihre Tante sondern die ihres ersten Mannes. Aber Bella mag die ältere Frau, der das Leben viele harte Prüfungen abverlangte. Sie hat sie in ihr Herz geschlossen und fühlt sich verantwortlich, will Else nicht alleine lassen, auch nicht nach ihrer Scheidung. Bella will Else beistehen, sie begleiten bis zum Tod und wird so zur Chronistin eines fortschreitenden geistigen und körperlichen Verfalls. Und zwangsläufig zur Chronistin unsäglicher gesellschaftlicher Missstände im Altenpflegebereich. Tante Else ist erblindet, kann sich nicht mehr selbst versorgen, nicht mehr ohne Hilfe anziehen, aber ihre Pflegebedürftigkeit wird lange Zeit nicht anerkannt. Die beauftragten Pflegerinnen wechseln ständig und haben nie Zeit. Bella schreibt alles auf. Das entlastet. Mehr noch: Sie findet über das Erzählen einen Weg, Ideen, Konzepte, Träume von einem würdevollen Altern zu entwickeln und in der Vision eines »Hauses« zusammenzufassen. Wie müsste ein Haus aussehen, in dem alte Menschen die nötige Fürsorge finden ohne ihrer Selbstbestimmung beraubt zu werden? Aus dem biografischen Bericht wird unversehens die Utopie einer besseren Gesellschaft. Utopie? Warum sollte es nicht möglich sein, dieses drängende gesellschaftliche Thema genau so in die Tat umzusetzen? Warum soll nicht die der Wirklichkeit entsprungene Vision die Wirklichkeit verändern können. Der Bedarf ist groß. Ein ungewöhnliches, bewegendes Buch.



Inge Ursula Trull, 1951 geboren, lebt in Berlin. Als gelernte Technische Zeichnerin und studierte Diplom-Ingenieurin arbeitete sie 35 Jahre lang in der Industrie ehe sie sich 2000 mit Dienstleistungen im Bereich Büro und Coaching selbstständig machte.

Durch die intensive Beschäftigung mit den Kriegstagebüchern ihres Vaters (»Bollo auf U 4706«) hat das Schreiben für sie einen neuen Stellenwert bekommen.

»Das Haus« ist Inge Ursula Trulls literarisches Debüt, weitere Buchprojekte sind in Planung.

Inge Ursula Trull



edition
lithaus

edition
lithaus